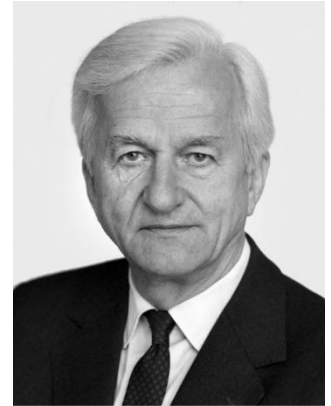


Auszug aus der Weihnachtspredigt

Der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker sagte im Jahr 1985 in seiner Weihnachtsansprache:

„Die Weihnachtsbotschaft stützt sich nicht auf Angst, sondern auf Vertrauen, auf Hoffnung und Liebe. In der Liebe ist mehr Kraft als in irgendeiner Macht. Jeder Mensch kann sie erfahren, sie einem anderen zugänglich machen. Sie ist der Frieden.“



*Richard von Weizsäcker
Bundespräsident 1984 – 1994*

Das Weihnachtsfest ist das Fest der Liebe und das Fest des Friedens. Doch was bedeutet „Liebe“ in diesem Kontext?

Der Appell Richard von Weizsäckers zu gegenseitiger Liebe ist nur vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft zu verstehen. Im Altgriechischen, der Sprache des Neuen Testaments, unterscheidet man zwischen Eros (ἔρως), der romantischen und leidenschaftlichen Zuneigung zwischen zwei Liebenden und Agape (αγάπη), der wohlwollenden und geschwisterlichen Zuneigung zwischen Mitmenschen.

Wenn in den biblischen Texten von Liebe die Rede ist, steht dort fast immer Agape. Sie ist zu verstehen als ursprünglich freigiebige Liebe Gottes zu seinen Menschen. Diese findet sich wiederum in der Nächstenliebe wieder, einer Art bedingungslosen Zugewandtheit. Sie hat nichts zu tun mit romantischen Gefühlen oder gar Sexualität.

Diese Liebe ist der Schlüssel zum Frieden, denn wo sich Menschen achtsam und mit liebevoller Zugewandtheit begegnen, da werden Streit und Krieg unwahrscheinlicher. Wer nur auf sich schaut und die Rechte und Bedürfnisse anderer Menschen nicht akzeptiert, wird nicht dauerhaft in Frieden leben können.

Agape bedeutet, sich in den anderen hineinzusetzen und seine Gefühle wahr- und ernstzunehmen. Die Folge der Agape ist allerdings kein bedingungsloser Altruismus.

Jesus spricht: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 22,39), das bedeutet, dass Selbstliebe und Nächstenliebe Hand in Hand gehen. Wer sich selbst nicht liebt, kann auch keinen anderen Menschen lieben. Diese christliche Selbst- und Nächstenliebe ist die Grundlage für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Denn gesellschaftlicher Zusammenhalt kann nur da gedeihen, wo kein Mensch oder keine Gruppe von Menschen übergangen wird und unter die Räder kommt.

Alle am Schulleben beteiligten Personen sind aufgerufen, sich im Verhalten gegenüber anderen von der Agape leiten zu lassen. So kann unsere Schulgemeinschaft als

„Gesellschaft im Kleinen“ die Keimzelle sein für einen größeren gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern und ihren Familien ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und hoffen, dass sie die Worte unseres ehemaligen Bundespräsidenten beherzigen:

„In der Liebe ist mehr Kraft als in irgendeiner anderen Macht. Jeder Mensch kann sie erfahren, sie einem anderen zugänglich machen. Sie ist der Frieden.“

Daniel Vinizki

*Wir wünschen allen Schülerinnen und
Schülern, allen Eltern und allen
Lehrerinnen und Lehrern ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr
2026!*

Die Fachschaft Religion

